

Anduriner Bote

Ausgabe 1 im Jahre 11.238 n.Z.J | Archivzeichen Bo201501

Angriff auf Andurin!

Zur Jahreswende sind - wie wir späteren Berichten entnehmen konnten - wie aus dem Nichts seltsame Tore aufgetaucht, aus welchen Horden von Angreifern herauskamen, welche direkt und ohne jegliche Vorwarnung große Teile unserer Landesverteidigung und Armee überrannten und Furcht und Chaos in der Bevölkerung verbreiteten. Welch eine dämonische Magie unseren Feinden hierzu verhalf, vermögen wir derzeit nicht zu beantworten.

Der Kommunikationsfluss bezüglich der Angreifer und den bisherigen Schäden und Opfern gleicht einem Chaos, so daß wir derzeit keine bestätigten Angaben über das Geschehene machen können. Was die Hintergründe des Übergriffs sein könnten, welche Ziele die Angreifer verfolgen und wie es um unsere Gegenwehr steht, ist unklar. Fest steht jedoch, daß sich Angst in der Bevölkerung breit macht und die bisherige Verteidigung stark geschwächt und stellenweise Besiegt ist.

Wie unsere Mitarbeiter und

Informanten in Erfahrung gebracht haben, sammelt unser Schirmherr die Verbliebenen Teile der Armee (welche entgegen den ersten Befürchtungen doch noch eine beträchtliche Größe betragen soll), um einen Gegenangriff zu starten, um so die Gefahr, welche durch die Eindringlinge entstanden ist, zu eliminieren.

Wir werden diesbezüglich berichten und sind voller Hoffnung, daß es uns gemeinsam gelingen wird, die Angreifer zeitnah zurück zu schlagen. Unsere Gebete sind mit den Opfern der Gräueltaten.

Spinnensymbole

Mindestens ebenso Erschreckend ist, daß vielerorts zum Jahreswechsel Männer und Frauen gesichtet wurden, welche offen das Symbol einer Spinne zeigten. Obwohl uns hierzu ebenfalls widersprüchliche Informationen ereilten, ist Belegt, daß sich diese Männer und Frauen Kämpfe mit Angehörigen der Armee, den Wachen und sogar mit Anhängern bzw. Mitgliedern der Kirchen Kämpfe geliefert haben.

Anduriner Bote

Ausgabe 1 im Jahre 11.238 n.Z.J | Archivzeichen Bo201501

Welchen Umfang diese Kämpfe hatten und wer wen zuerst angriff, ist uns derzeit nicht bekannt. Fest steht, daß sich die Träger der Spinne auch heute weiterhin öffentlich zeigen und daß deren Anzahl anscheinend ansteigt.

Was es mit den Kämpfern mit den Spinnensymbolen auf sich hat, ob und ggf. welchen Zusammenhang es mit dem Angriff auf Andurin gibt und welchen Wahrheitsgehalt die Gerüchte um die Anhängerschaft unseres Schirmherren zum Gott, dessen Zeichen die Spinne ist, haben, werden wir hoffentlich in unserer nächsten Ausgabe klären können.

Belohnung ausgesetzt

Geehrte Leserschaft, wir, die Redaktion des Anduriner Botens, bitten zu entschuldigen, dass wir Ihnen erst jetzt wieder den Anduriner Boten zur Verfügung stellen können und wir uns – auch in Anbetracht der jüngsten Ereignisse – gezwungen sehen, über Geschehnisse des letzten Jahres – wir wollen hier beispielsweise das Winterfest in

Aepelheem oder die Übergriffe durch Kultisten im Norden erwähnen – nicht oder nur eingeschränkt berichten können.

Der in Andurin Stadt liegende Hauptsitz unserer Redaktion ist anscheinend mehreren, feigen und hinterhältigen Anschlägen zum Opfer gefallen. Im Herbst letzten Jahres wurde ein Brandanschlag auf unsere Redaktionsräume verübt, welcher ohne das beherzte Eingreifen der Feuerwache ohne weiteres auf die gesamte Stadt hätte übergreifen können.

Darüber hinaus wurden vor der Jahreswende unsere nach dem Brand neu erworbenen Druckerpressen sabotiert, so daß wir keine Zeitung herausbringen konnten.

Obwohl wir uns keinen Grund vorstellen könnten, weshalb jemand gegen unser Haus einen solchen Groll hegen könnten, wollen wir die Täter Ihrer gerechten Strafe zukommen zu lassen. Insofern haben wir für Hinweise zur Festsetzung der Täter eine Belohnung von bis zu 20 Silberstücken und für die Gefangennahme der Täter 5 Goldstücke zur Auszahlung bereitgestellt.